



Kinderliturgienewsletter

27. März 2022: 4. Sonntag der Fastenzeit C

Jesus will seinen Zuhörer*innen vermitteln, wie Gott ist – heute erzählt er deshalb die Geschichte vom verlorenen Sohn und barmherzigen Vater. So wie der Vater in der Geschichte ist, ist Gott: er lässt einem Erfahrungen machen, er verurteilt nicht, hält am Ende keine Moralpredigt, sondern öffnet seine Türen voll Freude und geht jedem*jeder entgegen, der*die wiederkommt. Bei uns und in unseren Familien kann sich etwas von diesem Verhalten widerspiegeln, gerade auch in Zeiten der Herausforderung. Manchmal fühlen wir uns wohl eher wie der andere Sohn, der zuhause geblieben ist. Auch er kann umkehren, selbst wenn er nicht einmal weggegangen ist. Dann kann er sich ebenfalls freuen und das Fest mitfeiern.



Liedvorschläge

Vater, du liebst mich, Das große KISI Liederbuch, S. 99

Text und Musik: Birgit Minichmayr

Dieses wunderschöne Lied aus dem Musical „Der barmherzige Vater“ ist in einer absolut idealen Tonhöhe für die Kinderstimmen geschrieben. Den Refrain des Liedes kann man hier in dem Trailer zu dem Musical ab 1:16 anhören:

<https://www.youtube.com/watch?v=2qk2yEM9INM>

Ein Mann hat zwei Söhne, Lieber Gott, ich bin begeistert! (Liederheft von Ursula Leutgöb & Monika Schwarzinger), S. 23

Text und Musik: Ursula Leutgöb

Man kann sich das Lied auf der gleichnamigen CD, erhältlich zusammen mit dem Liederheft unter <http://www.ursula-leutgoeb.at/shop/fur-kinder/> anhören.

Eine Hörprobe gibt es auch hier: <http://www.ursula-leutgoeb.at/uploads/documents/5d544bbd0e1d6.mpga>



Linkliste

Die Ausmalbilder zum Evangelium findest du unter: <http://bibelbild.de/>

Die Evangelien in Leichter Sprache sind hier abgedruckt: <https://www.evangelium-in-leichter-sprache.de/>

Messmodelle der Jungschar Wien findest du unter: <https://wien.jungschar.at/modelle/messmodelle/>

Vorlagen für Kindergottesdienste im Jahreskreis: <https://www.kinderpastoral.de/kindergottesdienst>

Sonntagsselement für den Gottesdienst am 4. Fastensonntag: [media-58094220.pdf](https://www.kinderpastoral.de/media-58094220.pdf) ([erzbistum-muenchen.de](http://www.erzbistum-muenchen.de))

Kindergottesdienstvorschlag für 4. Fastensonntag: [4_Fastenonntag_C - Konzept_35.pdf](https://www.kinderpastoral.de/4_Fastenonntag_C_-_Konzept_35.pdf) ([kinderpastoral.de](http://www.kinderpastoral.de))



4. Sonntag der Fastenzeit

Lukas 15,1-3.11-32

**Gott ist gut wie der Vater
in der Geschichte.**

Einmal erzählte Jesus eine Geschichte.
Mit der Geschichte wollte Jesus sagen:
Gott hat alle Menschen lieb.
Auch die Menschen, die wir
nicht lieb haben.

Die Geschichte erzählt von einem Vater
und seinen 2 Söhnen.

Es war einmal ein Vater.

Der Vater hatte 2 Söhne.

Und einen Bauern-hof.

Die Söhne und der Vater arbeiteten zusammen
auf dem Bauern-hof.

Eines Tages wollte der jüngere Sohn in die Welt
wandern.

Der Sohn dachte:

Wenn mein Vater tot ist, bekomme ich
die Hälfte von dem Geld von
meinem Vater.

Und mein Bruder bekommt die andere
Hälfte.

Ich will meine Hälfte von dem Geld jetzt
schon haben.

Dann kann ich in die Welt gehen.

Und mir die Welt ansehen.

Der Sohn sagte zum Vater:

Vater.

Ich möchte mein Geld jetzt schon ha-
ben.

Ich möchte in die Welt gehen.

Der Vater war traurig.

Weil der Vater den Sohn sehr lieb hatte.

Der Vater gab dem Sohn trotzdem das Geld.

Der Sohn ging in die Welt hinaus.

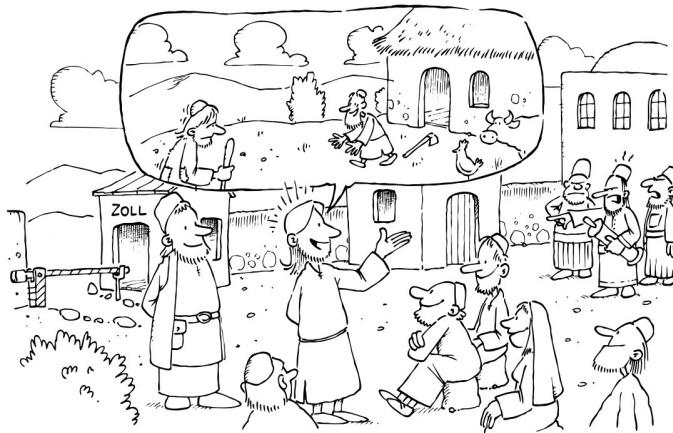
Der Sohn hatte ein herrliches Leben.

Weil er genug Geld hatte.

Der Sohn machte die ganze Zeit Urlaub.

Eines Tages war das Geld zu Ende.

Der Sohn konnte nichts mehr zum Essen kau-
fen.



Quelle: www.familien24.de - Auzerbild.com © Fastensonntag im Jahreskreis C / Lk 15, 1-3.11-32

Und nichts mehr zum Anziehen.

Der Sohn bekam Hunger.

Jetzt musste der Sohn Arbeit suchen.

Und Geld verdienen.

Endlich fand der Sohn einen Arbeits-platz.

Der Arbeits-platz war:

Auf die Schweine aufpassen.

Die Schweine bekamen gutes Futter.

Der Sohn wollte auch Schweine-futter essen.

Aber Schweine-futter essen war verboten.

Und anderes Essen bekam der Sohn nicht.

Der Sohn war sehr traurig.

Und hungrig.

Der Sohn dachte an zu Hause.

Und an den Vater.

Der Sohn dachte:

Bei meinem Vater bekomme ich etwas
zum Essen.

Und zum Anziehen.

Ich will wieder zu meinem Vater nach
Hause gehen.

Und bei meinem Vater arbeiten.

Ich will zu meinem Vater sagen:

Vater. Ich war schlecht vor Gott.

Und schlecht zu dir.

Es war nicht richtig, dass ich dein gan-
zes Geld verschwendet habe.

Das tut mir leid.

Ich kann nicht mehr dein Sohn sein.

Aber ich möchte bei dir arbeiten.

Der Sohn ging zu seinem Vater nach Hause.

Der Vater war immer noch traurig.

Weil sein Sohn weg war.
 Da sah der Vater den Sohn von weitem ankommen.
 Der Vater freute sich sehr.
 Der Vater rannte sofort zum Sohn hin.
 Und nahm ihn in den Arm.
 Und gab ihm einen Kuss.
 Der Sohn sagte:

Vater. Ich war schlecht vor Gott.
 Und schlecht zu dir.
 Was ich getan habe, war nicht richtig.
 Das tut mir leid.
 Ich kann nicht mehr dein Sohn sein.

Aber der Vater war sehr glücklich.

Weil sein Sohn wieder da war.

Der Vater rief die Diener.

Der Vater sagte zu den Dienern:

Holt schnell die beste Kleidung aus dem Schrank.
 Damit mein Sohn wieder ordentlich angezogen ist.
 Holt den kostbaren Finger-ring.
 Mein Sohn soll den kostbaren Finger-ring bekommen.
 Weil mein Sohn kostbar ist.
 Ihr sollt ein herrliches Essen bereiten.
 Wir wollen ein Fest feiern.
 Weil mein Sohn endlich wieder da ist.
 Ich dachte, mein Sohn ist tot.
 Aber mein Sohn lebt.
 Ich freue mich, dass mein Sohn wieder da ist.

Alle Leute freuten sich mit dem Vater.

Weil der Sohn endlich wieder zu Hause war.

Die Musik-­kapelle spielte lustige Musik.

Die Leute tanzten vor Freude.

Nur einer tanzte nicht.

Das war der ältere Sohn.

Der war noch am Arbeiten.

Endlich kam der ältere Sohn nach Hause.

Der ältere Sohn war müde von der Arbeit.

Der ältere Sohn hörte die Musik.

Und roch das leckere Essen.

Der Sohn fragte einen Diener:

Was ist hier los?

Der Diener sagte:

Dein Bruder ist wieder nach Hause gekommen.

Darum feiert dein Vater ein Fest.

Weil dein Vater glücklich ist.

Der ältere Sohn wurde sauer.

Der ältere Sohn sagte zu seinem Vater:

Das ist gemein.

Ich muss arbeiten.

Und ihr feiert hier ein Fest.

Ich arbeite jeden Tag.

Und jahrelang.

Aber du hast mir nie irgend-etwas geschenkt.

Ich muss immer nur arbeiten.

Für mich hast du noch nie ein Fest gefeiert.

Das ist gemein.

Du bist ungerecht.

Dein anderer Sohn ist faul.

Der macht Urlaub.

Und hat schöne Frauen.

Trotzdem machst du für den anderen Sohn ein großes Fest.

Und schenkst dem anderen Sohn die beste Kleidung.

Und den kostbaren Finger-ring.

Der Vater sagte freundlich zu dem älteren Sohn:

Du bist doch mein Kind.

Du bist mein lieber Sohn.

Du bist immer bei mir.

Dir gehört der ganze Bauern-hof.

Du bist der Besitzer von dem Bauern-hof.

Dir gehört alles, was mir gehört.

Jetzt müssen wir tanzen und fröhlich sein.

Weil dein Bruder verloren war.

Und endlich wieder da ist.

<https://www.evangelium-in-leichter-sprache.de/lesejahr-c-4-fastensonntag>



Gedanken und Ideen zur Gestaltung

Einstieg:

*Den richtigen Weg durch einen Irrgarten finden. Eine Vorlage findest du beim Jungscharmessmodell: <https://wien.jungschar.at/index.php?id=1189&modellid=955>
Oder einen versteckten Gegenstand im Raum suchen.*

Erzählstein:

Jedes Kind erhält zu Beginn einen Stein in die Hand, einen Erzählstein. Wenn es möchte, kann es erzählen, was es die vergangene Woche erlebt hat. Der Stein wird danach in die Mitte zu einer Kerze gelegt—wir sind mit allem da und legen alles vor Gott. Zu ihm dürfen wir immer kommen.

Evangelium verkünden:

Das Evangelium kann heute gut mit verteilten Rollen gelesen werden oder auch mit Standbildern dargestellt werden.

Mögliches Anspiel zum Evangelium:

Wenn möglich Kinder lesen lassen, sonst können auch Jugendliche oder Eltern Rollen übernehmen.

2 Kinder begegnen sich (eines hat einen Beutel um die Schultern).

K1 (Kind mit Beutel): Puh, also das Leben ist wirklich schwer! Ich weiß nicht mehr, was ich tun soll.

Anderes Kind kommt auf K1 zu: Oje, du siehst aber ziemlich müde aus! Was ist denn los?

K1: Ach, ich bin jetzt schon lange unterwegs. Und so weit weg von zu Hause! Ich habe einen großen Fehler gemacht.

K2: Warum bist du denn weggegangen von zu Hause?

K1: Ich wollte auch einmal etwas Neues, Anderes sehen und entdecken! Bei meinem Vater am Hof musste ich immer die gleiche Arbeit machen. Das wurde mir langweilig. Und dann bin ich losgezogen.

K2: Ganz alleine und ohne Geld?!

K1: Naja, arm war ich nicht. Mein Vater hat mir, bevor ich losgegangen bin, schon mein Erbe gegeben. Also das Geld, das mir sowieso einmal gehören wird.

K2: Und - wo ist das Geld jetzt?

K1: Das ist ja das Problem! Ich habe alles ausgegeben. Alles, was mir gefallen hat, habe ich einfach gekauft! Und gefeiert habe ich auch viel...

K2: Aber glücklich siehst du jetzt nicht gerade aus.

K1: Bin ich auch nicht. Was soll ich bloß tun?

K2: Warum gehst du nicht einfach wieder nach Hause? Man kann seine Pläne ja auch mal ändern...

K1: Wirklich? Aber was würde wohl mein Vater zu mir sagen? Der wird mir nie verzeihen!

K2: Ach, das glaube ich nicht. Wichtig ist, dass du ehrlich sein kannst. Und wenn du dich von Herzen entschuldigen kannst, wird er bestimmt nicht mehr böse sein.

K1: Mhmmm... wenn du meinst...

K2: Also Jesus hat einmal genau so eine Geschichte erzählt. Ich glaube da geht es um das gleiche Problem! Und Gott kommt da auch vor... Hör mal zu!

Evangelium lesen.

Abschluss:

Den Kindergottesdienst mit einem festlichen Teil abschließen—gemeinsam eine Festtafel mit Kleinigkeiten zu essen und trinken vorbereiten. Eventuell Musik und Tanz.

Bastelideen:

Einen Geldbeutel basteln: Eine einfache Anleitung findest du im Netz, zB. hier [DIY Säckchen/Beutelchen - YouTube](#)

Give-away: Ein großes Herz, das man auffalten kann. Eine Vorlage findest du unter: <https://www.basteln-gestalten.de/wp-content/uploads/pdf/herzvorlage.pdf>

Gott ist barmherzig:

*Jedes Kind bzw. jede*r Gottesdienstbesucher*in bekommt zu Beginn ein kleines Papierherz. Darauf kann er *sie seinen*ihren Namen schreiben. In der Kirche hängt an einer Pinnwand ein großes rotes Papierherz. An verschiedenen Stellen im Gottesdienst ist es möglich, dass einzelne Menschen herauskommen und ihr kleines Herz in das große Herz pinnen oder kleben. Der*die Leiter*in des Gottesdienstes lädt schon anfangs dazu ein und dann zu den jeweiligen Zeiten, zB. nach dem Kyrie, nach den Lesungen, nach dem Evangelium, vor dem Glaubensbekenntnis, zur Gabenbereitung, zum Friedensgruß, nach der Kommunion, nach dem Segen. Wann habe ich besonders Gottes Liebe und Barmherzigkeit gespürt?*

Hintergründe zur Bibelstelle und Spielideen: [Kinderkirche \(allesumdiekinderkirche.de\)](#) - zB. *einen vorgezeichneten Weg mit dem Stift nachfahren—allerdings sieht man das Blatt und die eigene Hand nur im Spiegel.*